



Gewerkschaften und WDR nehmen Gespräch auf:

Honorarrahmen soll neu gestaltet werden

Köln. Konstruktiv und offen ging es zu. Konkrete Ergebnisse aber gab es nicht. In der ersten Verhandlungsrunde über einen neuen Honorarrahmen für die Freien Mitarbeiter*innen des WDR legten der Sender sowie die Gewerkschaften ver.di und Deutscher Journalisten-Verband das weitere Vorgehen fest.

Der WDR machte deutlich, er beabsichtige, den Honorarrahmen, der bisher über 800 Positionsziffern enthalte, zu entschlacken. Auch die Gewerkschaften boten an, den zum Teil über 40 Jahre alten Honorarrahmen den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Einig waren sich die Parteien, dass das neue Modell einfach in der Handhabung und für alle transparent werden soll. Klar wurde auch, dass weiterhin werksbezogene Leistungen tarifiert und weiterhin pauschale Tagessätze festgelegt werden.

Die Gewerkschaften stellten klar, dass Sie in einem neuen Rahmen nur noch Effektivhonorare festlegen wollen, damit zukünftig alle Freien Mitarbeiter*innen von Tarifabschlüssen profitieren können. Auch das aktuelle Prognosesystem müsse in den Verhandlungen eine Rolle spielen.

In der nächsten Runde am 23. Mai will der WDR konkretere Vorschläge unterbreiten.

Eure Gewerkschaften

ver.di & DJV